

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 33 (1928-1929)
Heft: 20-21

Artikel: Ferienkurs an der Universität Genf
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-319911>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

durch « The Secretary of the English Courses for foreigners, Beaumont College, Northmoor Road, Oxford ». Den Anfragen ist ein internationaler Frankaturschein zu 2½ d. beizulegen. Der Wochenplan und der Prospekt lassen erkennen, dass die Kurse nicht nur gründliche sprachliche Kenntnisse zu vermitteln suchen, sondern in zahlreichen Exkursionen und Führungen ist die Möglichkeit geboten, kunstgeschichtliche und geographische Studien zu machen.

Die Teilnahme an den Kursen ist auch für Damen sehr zu empfehlen; sie können im Beaumont College for Girls wohnen.

Ferienkurs an der Universität Genf.

Aus unserem Leserkreise wird uns folgende Besprechung des Programmes des an der Genfer Universität veranstalteten Ferienkurses für französische Sprache zugesandt:

Wiederum lockt das Programm der Ferienkurse an der Universität Genf Freunde französischer Sprache und Kultur zu einem Sommeraufenthalt in die Rhonestadt. Der diesjährige Sommerkurs — es ist der 38., welchen die Universität durchführt — dauert vom 8. Juli bis 12. Oktober. Neben dem Kurs für französische Sprache und Literatur wird gleichzeitig ein Elementarkurs für solche erteilt, die die französische Sprache nicht vollkommen beherrschen. Beide Kurse sind in drei Serien von je einem Monat Dauer eingeteilt.

Der Direktor der Ferienkurse, Herr Privatdozent *Thudichum*, übernimmt auch dieses Jahr den Unterricht in Phonetik. In drei in sich geschlossenen Kursen gibt er eine vollständige Uebersicht über alle Fragen der Phonetik.

Wir haben letztes Jahr Gelegenheit gehabt, Engländern und Deutschen auf Grund ihrer Aussprache ziemlich genau die Dauer ihres Aufenthaltes an der Genfer Schule anzugeben. Der Lehrer für Diction, Herr M. *Portier*, vom Théâtre de la Comédie, hat einige für diesen Zweck sich vorzüglich eignende Stücke auf das Programm gesetzt: « On ne badine pas avec l'amour », von Musset, « Cyrano de Bergerac », von Rostand, « Les plus beaux yeux du monde », von Sarmant. Diesen Uebungen, an denen nur Vorgerückte aktiv teilnehmen können, haftet nichts Schulmässiges mehr an. Herr M. *Portier* hat die Gewohnheit, so lange und intensiv mit den aktiven Teilnehmern seiner Kurse zu arbeiten, bis sie, Dank der Exaktheit der Intonation, einer sinn-gemässen Phrasierung, der genauen Linienführung des melodischen und rhythmischen Akzentes, imstande sind, die Gedanken und Gefühle richtig zu interpretieren.

In anderer Hinsicht sind aber die Resultate dieser Rezitationsübungen nicht denkbar ohne die gleichzeitig betriebene analytische Lektüre und die Stilistik. Genf ist die Heimat der Stilistik. Sie ist aus den Vorlesungen hervorgegangen, welche Prof. Dr. Ch. *Bally* während mehr als zwanzig Jahren in den Ferienkursen und im Séminaire de français moderne der Universität Genf gehalten hat. Das Programm erhält nun dadurch eine ganz besondere Note, dass Prof. *Bally* dieses Jahr wiederum persönlich mitwirken wird.

Die systematische Darbietung der Ballyschen Stilistik übernimmt Herr Prof. Dr. A. *Sechey*. Mit einem besondern Geschick, die nicht immer leichten Begriffe zu entwickeln, verbindet er in methodisch vorbildlicher Weise ihre Verarbeitung und Festigung durch Uebungen aus dem *Traité de Stylistique*,

II. Band, sowie an Prosastücken. In Aufsatz- und Uebersetzungsübungen hat der Kursteilnehmer Gelegenheit, manches sprachliche Detail in Musse zu studieren und sich von Stunde zu Stunde über den Stand seines Könnens bzw. seiner Fortschritte Rechenschaft zu geben.

Zum Schluss sei noch kurz auf den unerhörten Reichtum des Vortragsprogrammes hingewiesen. Es ist unnöglich, in diesem Rahmen einen Begriff von der Mannigfaltigkeit der Themata zu geben. Wir beschränken uns deshalb darauf, wenigstens die Haupttitel des zirka 80 Vorträge umfassenden Programmes hier anzuführen: 1. Serie: Les grandes idées du romantisme. La Société en France au temps du romantisme. La France d'aujourd'hui jugée par ses écrivains. Questions internationales. 2. Serie: Le théâtre français contemporain. Quelques grands problèmes internationaux. La Société des Nations. 3. Serie: Le génie français et la tradition grecque dans la pensée, la littérature et l'art français. Commentaire journalier des travaux de l'assemblée et des commissions de la Société des Nations.

U N S E R B Ü C H E R T I S C H

Zeitschriftenschau.

Schulpraxis, Monatsschrift des Bernischen Lehrervereins. Bulletin Pédagogique. Verlag: Bernischer Lehrerverein, Sekretariat in Bern, Bahnhofplatz 1.

Im Eröffnungswort zum 19. Jahrgang dieser reichhaltigen und der Schularbeit in bestem Sinne Hilfe leistenden Zeitschrift wird als Zweck derselben angegeben: Der Unterrichts- und Erziehungspraxis in Rat und Tat zur Seite zu stehen. Die Zeitschrift gibt theoretische Erörterungen zur Erziehungs- und Unterrichtspraxis der Volks-, Mittel- und Fortbildungsschule, insbesondere auch Beiträge aus der Psychologie und andern Hilfswissenschaften der Pädagogik, soweit sie mit der Praxis in Beziehung stehen.

An Beispielen aus dem Unterricht zeigt sie die Durchführung einzelner pädagogischer Gedanken (selbsttätige Schülerarbeit, Gruppenarbeit), Mitteilungen zur Unterrichts- und Arbeitstechnik verschiedener Gebiete usw.

Erfahrungen aus der Erziehungsarbeit im engern Sinne: Darstellung von Schülerindividualitäten und deren pädagogische Behandlung.

Jede Nummer ist als einheitliches Ganzes gedacht. Die drei vorliegenden Hefte des XIX. Jahrganges beweisen, dass die Schulpraxis sich an dieses Programm hält. Lehrerinnen werden Freude haben an dem Blumenspiel von Dora Liechti-Frutiger, « Der Frühling chunnt », im ersten Heft.

Im April ist das erste Heft der neuen Zeitschrift «**Psychologische Rundschau**», schweizerische Monatsschrift für das Gesamtgebiet der modernen Psychologie, erschienen. Verlag Emil Birkhäuser & Cie., Basel. Preis jährlich nur Fr. 4.80, halbjährlich Fr. 2.50. Einzelheft 75 Rp. Im vorliegenden Heft geben hervorragende Mitarbeiter Auskunft über folgende Fragen: Was ist Heilpädagogik? (Dr. Speich, Zürich.) Was ist Kriminalpsychologie? (Prof. Dr. R. Herbertz, Bern.) Prof. Dr. J. Sutter berichtet über Fortschritte auf dem Gebiet der psychologischen Dienstleistung. Besonderes Interesse wird die Zeitschrift wohl auf sich ziehen durch den beigelegten Fragebogen, mit dessen Hilfe die psychologische Beratung der Zeitschrift verlangt werden kann, und zwar: 1. Psychologische Beratung Erwachsener; 2. Erziehungsberatung Schwererziehbarer; 3. Psychotechnische Beratung; 4. Graphologisch-charakterologische Beratung.

Die genaueren Bedingungen für diese verschiedenen Arten der Beratung sind im Fragebogen selbst angegeben. Die Fragen sind zu richten an die Schriftleitung der « Psychologischen Rundschau », Dr. F. Schaer, Holbeinstrasse 28, Zürich 8.

«**Die Volksschule.**» Halbmonatsschrift für Erziehungswissenschaft, Unterrichtspraxis, Lehrerfortbildung, Schulpolitik und pädagogische Kritik. Verlag Julius Beltz in Langensalza sagt in einem Artikel: Erziehungsbetonte Arbeit im